

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: - (1934-1935)
Heft: 2

Artikel: Jahresbericht : vorgelegt an der Generalversammlung Luzern 1. Juli 1934 = Rapport annuel : présenté à l'Assemblée générale de Lucerne le 1er juillet 1934
Autor: Détraz, A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-623178>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER KUNST ART SUISSE - ARTE SVIZZERA

OFFIZIELLES ORGAN DER GESELL-
SCHAFT SCHWEIZERISCHER MALER,
BILDHAUER UND ARCHITEKTEN

ORGANE OFFICIEL DE LA SOCIÉTÉ
DES PEINTRES, SCULPTEURS ET
ARCHITECTES SUISSES

FÜR DIE REDAKTION VERANTWORTLICH:
DER ZENTRAL-VORSTAND

RESPONSABLE POUR LA RÉDACTION:
LE COMITÉ CENTRAL

ADMINISTRATION: A. DÉTRAZ, SECRÉTAIRE CENTRAL, 10, AVENUE DES ALPES, NEUCHÂTEL
IMPRIMERIE PAUL ATTINGER S. A., AVENUE JEAN-JACQUES ROUSSEAU 7, NEUCHÂTEL

NEUCHÂTEL N° 2

JÄHRLICH 10 HEFTE
10 CAHIERS PAR AN

N° 2 JULI 1934
JUILLET 1934

INHALT — SOMMAIRE

Jahresbericht. — Protokoll der Delegiertenversammlung. — Protokoll der Generalversammlung.
— Unsere Versammlungen in Luzern. — Rechnung. — Mitteilungen. — Illustration: auf dem
Umschlag, Holzschnitt von Hans Würgler, Bern.

Rapport annuel. — Procès-verbal de l'assemblée des délégués. — Procès-verbal de l'Assemblée
générale. — Nos assemblées à Lucerne. — Comptes. — Communications. — Illustration: sur
la couverture, bois gravé de Hans Würgler, Berne.

Jahresbericht

vorgelegt an der Generalversammlung in Luzern

1. Juli 1934.

Besonders wichtige Ereignisse sind im Berichtsjahr keine vorgefallen.

Der Bestand an Aktivmitgliedern war Ende April 659, Zuwachs 5. Diese Vermehrung mag gering erscheinen, wenn man bedenkt, dass 1933 in Freiburg 21 Künstler aufgenommen wurden. Die Differenz rührt von Todesfällen her, von einer gewissen Anzahl Austritten, sowie von einigen Streichungen, die wegen Nichtbezahlung der Beiträge während zwei Jahren oder noch mehr, vorgenommen werden mussten. Die Zahl der Passiven, die per 30. April den Beitrag bezahlt hatten, war 766, dazu 25 lebenslängliche Passive, zusammen 791. Die Verminderung gegenüber dem Vorjahre wäre 10 Mitglieder, wenn nicht ca. 30 Beiträge noch ausstehend wären, ohne jedoch dass die betreffenden Mitglieder den Austritt erklärt haben. Wohl gab es einen gewissen Ausfall und Todesfälle, die jedoch durch 40 Neueintritte im Laufe des Jahres mehr als ausgeglichen sind. Von diesen 40 entfallen 11 auf Bern, 8 auf St. Gallen, 7 auf Neuchâtel, 6 auf Zürich, 4 auf Waadt und 2 auf Solothurn, während die Basler- und Tessinersektionen je ein neues Passivmitglied anmeldeten.

Todesfälle. Im Laufe des Berichtsjahres sind folgende Aktivmitglieder gestorben: Ernst Mettler, Maler in Zürich (Sektion St. Gallen) und Walter Naef-Bouvin, Maler in Zürich. J. Zahnd, der beinahe 80jährig starb, gehörte als Maler früher der Sektion Bern an, während Jean Clerc, ein junger begabter Bildhauer, Passivmitglied der Sektion Waadt war. In Dir. Oskar Miller in Biberist, hat ferner die Gesellschaft ein Passivmitglied verloren, dessen Interesse für die Kunst wohlbekannt war.

Weiterhin haben wir den Verlust von Max Irmiger zu beklagen, langjähriges Passivmitglied der Sektion Aargau, der für die Interessen der Gesellschaft immer eingetreten ist.

Jubiläen. Der Z. V. hatte das Vergnügen, zu ihrem 60. Geburtstag die besten Wünsche auszusprechen an Ed. Boss in Bern, dessen Verdienste eine bei dieser Gelegenheit in Bern veranstaltete Ausstellung hervorhob, ferner an Emil Prochaska, Bern, Burkard Mangold, Basel und Adolf Thomann, Zürich. In einer anderen Hinsicht freuen wir uns, hier das Jubiläum zu erwähnen, welches Herr Righini als 30jähriger verdienstvoller Präsident der Sektion Zürich begehen durfte. Seine Verdienste sind derartig, dass es nicht zu wundern ist, wenn er anlässlich des letzten Passivenabends der Sektion Zürich gebührend gefeiert wurde. Der Zentralpräsident sowie der Sekretär wurden in liebenswürdiger Weise zu diesem Fest eingeladen.

Der *Zentralvorstand* hielt fünf Sitzungen ab und wohnte der *Präsidenten-Konferenz* in Olten bei, wovon das Protokoll in der « Schweizer Kunst » erschien.

Das *Sekretariat* beflusst sich immer, die laufenden Geschäfte zur Befriedigung zu erledigen. Der Sekretär wurde weiter vom Zentralvorstand mit der Führung der Zentralkasse betraut. Es muss gesagt werden, dass die Vereinigung beider Ämter grosse Vorteile zeitigt, sowie eine nicht unbedeutende Vereinfachung der Beziehungen mit den Sektions-Kassieren.

Das *Kunstblatt*, Arbeit von Traugott Senn, wurde im Dezember 1933 den Passiven zugestellt. Mit dem diesjährigen Blatt wurde Gustave François in Genf beauftragt.

Schweizer Kunst. Dank einiger Inserate, die wir gewinnen konnten, war es möglich, mit den Druckkosten im Rahmen des Budgets zu bleiben, trotz mehreren Nummern von 16, 24 oder gar 28, statt den üblichen 12 Seiten. Die Inserate bilden eine interessante Einnahmequelle ; deshalb fragen wir uns, ob die Sektionskassiere, jeder in seinem Gebiet, nicht zur Gewinnung beitragen könnten. Aus Sparsamkeitsgründen mussten wir auch dieses Jahr mit der Herstellung von Clichés zurückhaltend sein. Die Sektion St. Gallen hat sich an den erhöhten Kosten der reich illustrierten, ihr gewidmeten Nummer beteiligt.

Der Aufruf für Holzschnitte für den Umschlag der « Schweizer Kunst » wurde erhört und die 10 Nummen konnten somit auf diese Weise illustriert werden. Wir beabsichtigen, damit fortzufahren. Von vielen Künstlern, die geeignet wären, ihren Anteil zu bringen, haben wir jedoch nichts erhalten.

Die *Unterstützungskasse* für schweizerische bildende Künstler hat kürzlich ihren 20. Geschäftsbericht herausgegeben, wovon ein Auszug in der « Schweizer Kunst » erschien. Zum 20. Jahrestag der Gründung dieses Unternehmens, am 11. Juni, schrieb der Z. V. einen Brief an den Vorstand dieser schönen Wohlfahrts-einrichtung, die von Herrn Dir. Dr. Schaertlin während den 20 Jahren ihres Bestehens ohne Unterbruch präsiert wurde ; Herr Escher-Lang sowie auch die Vertreter unserer Gesellschaft, die Herren Righini und Röthlisberger, gehören auch seit Beginn diesem Vorstande an. Unsere Gesellschaft ist diesen uneigennütigen Herren zur grössten Dankbarkeit verpflichtet.

Zollangelegenheiten. Vier Mal sind wir eingetreten, um aus dem Ausland zurückkehrenden Kollegen zur zollfreien Einfuhr ihrer Werke zu verhelfen. Da wir das Entgegenkommen der Zollbehörden oft genug geprüft haben, nehmen wir an, dass unsere Schritte von Erfolg gekrönt wurden ; behaupten können wir es zwar

nicht, da keiner der Interessenten es für nötig fand, uns über deren Ergebnis zu unterrichten.¹⁾

Wir können auch nur die guten Beziehungen rühmen, die wir mit den Bundesbehörden hatten, insbesondere mit dem eidg. Departement des Innern und mit dessen verdienten Vorsteher bis vor kurzem, Herrn Bundesrat Meyer, der unseren Bestrebungen ein Verständnis entgegenbrachte, für welches wir ihm nicht genug danken können. Wir hoffen, denselben Beistand auch bei dem neuen Chef dieses Departements, Herrn Bundesrat Etter zu finden, der von seinem Sekretär, den Herren Dr. Vital so gut unterstützt wird.

Wir denken besonders an das Eingreifen des Bundesrates, speziell Herrn Mottas, in der Angelegenheit schweizer Künstler in Deutschland.

Ganz kürzlich noch sind wir wegen der Masseneinfuhr von Kunstware aus dem Auslande vorstellig geworden und erwarten den Ausgang unserer Schritte.

Wir möchten hier betonen, dass wir gegen die Einfuhr guter Kunstwerken durchaus nichts einzuwenden haben. Die zahlreichen Ausstellungen in unserem Lande von ausländischen, auch lebenden Künstlern, sind der beste Beweis dafür, dass gute Kunst bei uns immer willkommen sein wird. Auch sind unsere Schritte bei der Fremdenpolizei nicht einfach gegen den fremden Künstler weil Ausländer gerichtet, sondern vielmehr gegen solche, die unter dem Vorwand von Kunsthandel eine Produktion bei uns abzusetzen suchen, die mit der Kunst nichts zu tun hat.

Wir halten es für nützlich, diese Dinge ein für allemal gesagt zu haben.

Juni 1934.

A. DÉTRAZ.

Rapport annuel *présenté à l'Assemblée générale de Lucerne* *le 1^{er} juillet 1934.*

Il ne s'est pas produit, au cours de l'exercice écoulé, d'événements spécialement marquants.

L'effectif au 30 avril 1934 était de 659 membres actifs, en augmentation de 5 sur l'année précédente. Cette augmentation peut paraître minime alors que 21 artistes avaient été reçus à Fribourg en 1933. La différence provient de décès, d'un certain nombre de démissions et de quelques radiations prononcées pour non-paiement de la cotisation pendant deux ans ou même plus.

Le nombre des passifs ayant payé au 30 avril était de 766 plus 25 membres à vie, ensemble 791. Il y aurait donc diminution de 10 membres si une trentaine de cotisations n'étaient encore dues sans cependant que les membres en question aient démissionné. Il y eut bien un certain nombre de défections et de décès, compensés et au delà par 40 nouveaux membres reçus au cours de l'exercice, dont 11 à Berne, 8 à Saint-Gall, 7 à Neuchâtel, 6 à Zurich, 4 à la section vaudoise, 2 à Soleure tandis que les sections bâloise et tessinoise ont admis chacune un nouveau passif.

Décès. Les membres actifs suivants sont décédés au cours de l'exercice : Ernst Mettler, peintre à Zurich (section de Saint-Gall) et Walter Naef-Bouvin, peintre à Zurich. J. Zahnd, peintre, mort à près de quatre-vingts ans, faisait autrefois partie de la section de Berne, tandis que Jean Clerc, jeune sculpteur de talent, était passif

¹⁾ Vor kurzem jedoch bedankte sich ein Kollege für unser Einschreiten, welches ihm diene.

de la section vaudoise. La Société a en outre perdu en la personne de M. Oscar Miller à Biberist, un membre passif dont l'intérêt pour les Beaux-Arts était connu. De plus, nous avons à déplorer la mort de Max Irmiger qui fut pendant de longues années membre passif de la section d'Argovie et qui a toujours défendu les intérêts de notre Société.

Jubilés. Le C. C. a eu le plaisir d'envoyer des vœux pour les soixante ans de MM. Ed. Boss, dont une exposition organisée à Berne à cette occasion a consacré le mérite, Émile Prochaska à Berne, Burkard Mangold à Bâle et Adolphe Thomann à Zurich. Un jubilé d'un autre ordre, mais que nous nous plaçons à relever ici, est celui de M. Righini qui préside depuis trente ans avec la compétence que l'on sait aux destinées de la section de Zurich ; aussi n'était-il pas étonnant que ses administrés aient tenu à le fêter au cours de la dernière soirée des passifs de Zurich, à laquelle avaient aimablement été conviés le président et le secrétaire centraux.

Le *Comité central* a tenu cinq séances et a assisté à la *Conférence des présidents* à Olten, dont le procès-verbal a été publié dans l'*Art suisse*.

Rien à dire de spécial du *secrétariat* qui s'efforce toujours de mener au mieux les affaires courantes. Le secrétaire a continué à gérer la caisse centrale dont le C. C. l'a chargé. Il faut dire que de grands avantages résultent de la réunion de ces deux fonctions ainsi qu'une simplification importante des rapports avec les caissiers de sections.

L'*estampe*, œuvre de Traugott Senn, a été envoyée aux membres passifs en décembre dernier. Pour 1934, l'exécution en a été confiée à Gustave François, à Genève.

Art suisse. Grâce aux quelques annonces que nous avons pu obtenir, il a été possible de rester, pour les frais d'impression, dans les limites du budget malgré un certain nombre de numéros de 16, 24 ou même 28 pages au lieu des 12 prévues. Les annonces forment un apport intéressant de recettes, aussi nous demandons-nous si les caissiers de sections ne pourraient pas, chacun dans leur région, contribuer à leur récolte. Nous avons dû, par raison d'économie, continuer à ne faire paraître que peu d'illustrations, les frais de clichés étant assez élevés. La section de Saint-Gall a contribué aux frais supplémentaires résultant du numéro spécial, avec nombreux clichés, qui lui fut consacré.

L'appel en faveur de bois gravés pour la couverture de notre organe a été entendu puisque les dix numéros de l'année ont été ainsi illustrés. Nous comptons continuer dans cette voie. Il y a encore bien des artistes susceptibles d'apporter leur contribution, desquels nous n'avons rien reçu.

La *Caisse de secours pour artistes suisses* vient de publier son vingtième rapport, dont un extrait a paru dans l'*Art suisse*. Le vingtième anniversaire de sa fondation, 11 juin 1914, a été rappelé par une lettre du C. C. au Comité de cette belle institution, présidée sans interruption pendant les vingt ans de son existence par M. le Dr Schaertlin. M. Escher-Lang, ainsi que les délégués de notre Société, MM. Righini et Röthlisberger sont également dès le début membres du Comité. La profonde reconnaissance de notre Société est acquise à ces hommes dévoués et désintéressés.

Affaires douanières. Nous avons fait quatre démarches pour obtenir de la Direction générale des douanes à Berne l'entrée en franchise d'œuvres de collègues rentrant de l'étranger. Ayant à maintes reprises éprouvé la bienveillance qui nous est témoignée par les autorités douanières, nous admettons que nos démarches ont

abouti mais ne saurions l'affirmer, aucun des intéressés n'ayant cru devoir nous tenir au courant de leur issue.¹⁾

Nous ne pouvons que nous louer aussi des relations que nous avons eues avec les autorités fédérales, spécialement avec le département de l'Intérieur et son distingué chef jusqu'à ces derniers temps, M. le Conseiller fédéral Meyer, qui a fait preuve d'une compréhension de nos aspirations pour laquelle nous ne saurions assez le remercier. Nous espérons trouver le même appui auprès du nouveau chef de ce département, M. le Conseiller fédéral Etter, si bien secondé par son secrétaire, M. le Dr Vital.

Nous pensons tout spécialement à l'intervention du Conseil fédéral, en particulier de M. Motta, dans l'affaire des artistes suisses en Allemagne. Tout récemment encore, nous sommes intervenus au sujet de l'importation massive d'œuvres d'art de l'étranger et attendons l'issue de nos démarches.

Nous tenons à spécifier ici que ce n'est pas à l'œuvre importée en général que nous en avons, mais seulement à l'œuvre médiocre ou mauvaise ; les nombreuses expositions de peinture et de sculpture d'artistes étrangers, même vivants, sont la meilleure preuve que l'art vrai sera toujours le bienvenu chez nous. Pas plus qu'au cours de nos démarches auprès de la police des étrangers, ce n'est l'artiste simplement étranger que nous nous efforçons de proscrire, mais bien plutôt ceux qui, sous le couvert de commerce d'œuvres d'art, cherchent à écouler chez nous une production qui n'a rien à voir avec l'art.

Nous croyons utile d'avoir dit ces choses une fois pour toutes.

Juin 1934.

A. DÉTRAZ.

Protokoll der Delegiertenversammlung *vom 30. Juni 1934 in Luzern.*

Die Sitzung wird um 14 Uhr vom Zentralpräsidenten Blailé eröffnet.

Anwesend sind : der Zentralvorstand (ohne Chs. Clément), 40 Delegierte welche 13 Sektionen vertreten, mit Ausnahme der Sektion München.

1 u. 4. *Protokolle*. Die Protokolle der letzten Delegierten- und Generalversammlung werden nicht verlesen, da sie in der *Schweizer Kunst* veröffentlicht wurden.

2. *Wahl zweier Protokollführer*. Als Protokollführer werden ernannt, für den französischen Text, Emile Chambon, für den deutschen, Guido Fischer.

3. *Jahresbericht*. Der Jahresbericht wird vom Zentralsekretär verlesen und hierauf genehmigt.

5. *Rechnungsablage*. Détraz verliest als Zentralkassier die Rechnung, welche laut Antrag der Rechnungsrevisoren unter Verdankung angenommen werden.

6. *Stimmenzähler*. Als Stimmenzähler werden Alfred Sidler und Maurice Robert ernannt.

7. Als *Rechnungsrevisoren* werden Carl Bieri und Richard Hartmann, als Ersatzmänner Ed. Stiefel und Léon Perrin wiedergewählt.

8. *Jahresbeitrag*. Ein Vorschlag von Kaufmann (Bern), den Jahresbeitrag nach Besprechung der Anträge festzusetzen, wird mit allen gegen vier Stimmen abgelehnt.

¹⁾ L'un cependant vient de nous remercier pour notre intervention qui lui a servi.